

# Der Junggeselle

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 41

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-474985>

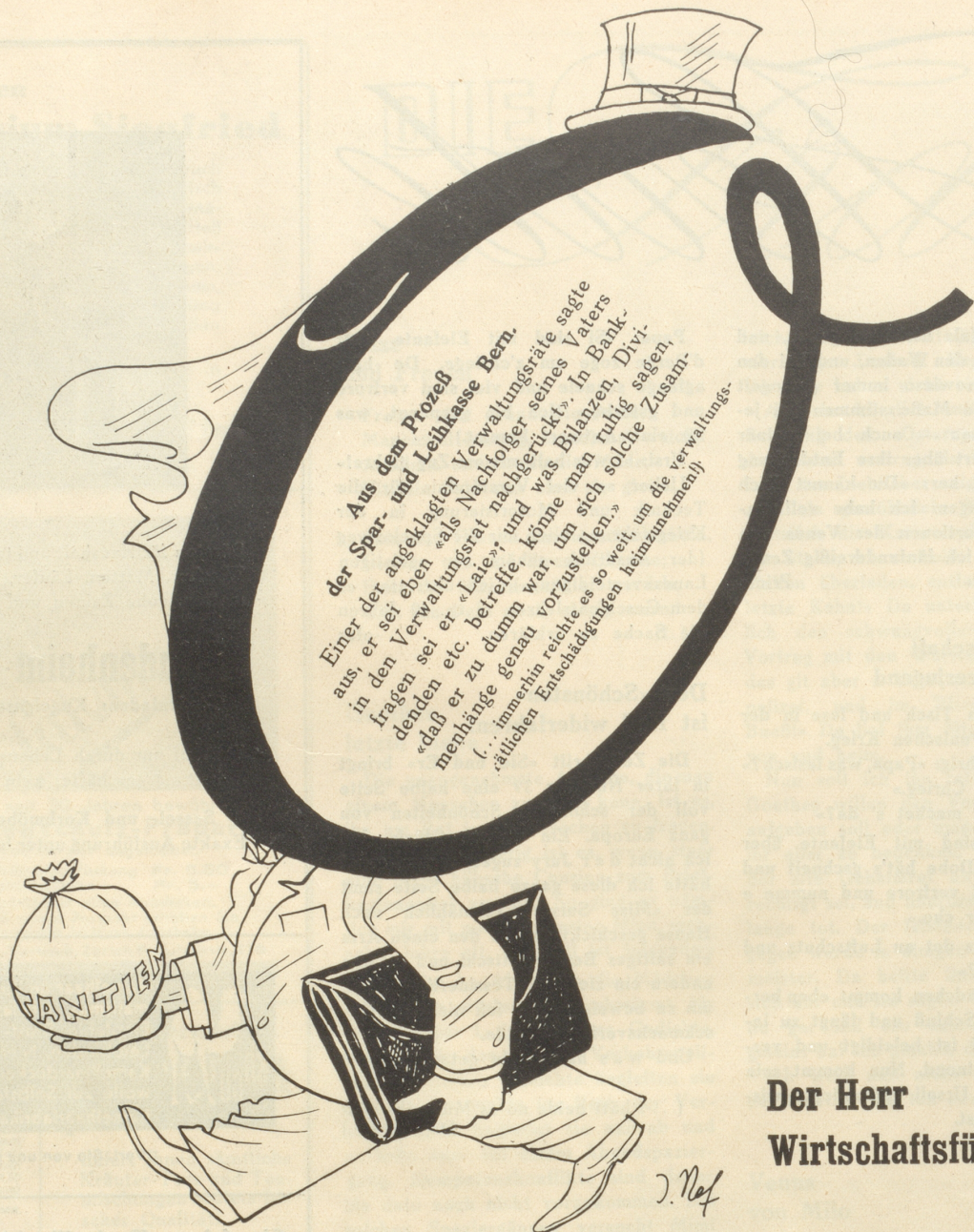
## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





**Aus dem Prozeß der Spar- und Leihkasse Bern.**  
 Einer der angeklagten Verwaltungsräte sagte aus, er sei eben «als Nachfolger seines Vaters in den Verwaltungsrat nachgerückt». In Bankfragen sei er «Late»; und was Bilanzen, Dividenden etc. betreffe, könne man ruhig sagen, «daß er zu dumm war, um sich solche Zusammenhänge genau vorzustellen.»  
 (...) immerhin reichte es so weit, um die verwaltungs-  
 tätlichen Entscheidungen heinzunehmen!)

## Der Herr Wirtschaftsführer

### Der Junggeselle

Röbu, mein Freund, ist dreißig-jährig. Groß, breit, stramme Sportfigur. Gebildet und in guter Position. Weist äußerlich keine Fehler auf. Da ist es doch nicht erstaunlich, daß ich, als Ehemann mit Kindern, meinen Freund frage: «Worum hürotisch nid?»

Er hat diese Frage wahrscheinlich längst erwartet und die Antwort zu-

rechtgelegt: «Los einisch, Käru, ig bi nüt zum hürote. Ig hett kei Chraft, um e sones Familie-Gschleipf z'erhalte u würdi böes versäge. Es git überhought ou die Frou nid, wonig wetti.»

Ich dachte dann, es sei unnütz, ihn mit ein paar Worten überzeugen zu wollen. Es war besser, ihn in dieser Richtung etwas zu beobachten und zu analysieren. Dann eines Tages werde ich schon mit der richtigen Prognose aufrücken!

Es ist aber auch eine Sache mit uns Verheirateten. Wir können es einfach nicht sehen, wenn da einer so einsam herumläuft! Da werden wir sofort Ehestifter. Ist es ein Hang zum Guten oder zum Bösen?

Röbu bewohnt zwei möblierte Zimmer, welche er raffiniert eingerichtet hat. Er schläft auf einer Couch, die er am Tag als Sitz- und Liegestatt benützen kann. Am Kopfende ist ein



Es ist ein Branch aus alter Zeit,  
 Man gurgelt gegen Heiserkeit,  
 ... und zwar mit Trybol Kräuter-  
 Mundwasser!

Flasche Fr. 3.—

Tube Fr. 1.20



**Rest. zur Gerberstube**

Old Lucerne Inn

LUZERN

Sternenplatz 7

Auserlesene Weine

Feine Küche

**BAR**

M. Boese-Zehnder

**NEUES HOTEL-RESTAURANT  
 Krone-Unterstrass Zürich 6**

Schaffhauserstrasse 1

2 Auto- und 5 Tramminuten vom Hauptbahnhof.

Zimmer m. fl. Kalt- u. Warmwasser v. Fr. 4.— an.

Letzter Komfort. Garagen im Hause.

☎ Tel. 6.16.88

Inhaber: Hans Buol.



kleines Lämpchen montiert, damit er gut lesen kann. Auch ist der Radio bei der Couch in Reichweite. Kleinigkeiten wie Nastücher oder Krautwatten läßt er sich von seinen (auch ledigen) Tanten schenken. Das Essen kocht er sich selbst. Jeden Eß-Wunsch kann er sich erfüllen (wie beneide ich ihn). Er kocht vorzüglich, und backen kann er auch. Also muß ich das Argument «Häusliche Einrichtung und Magenvorsorge» als Heirats-Schlager aufgeben.

Frech wie ich nun einmal bin, erlaubte ich mir, in sein Haushaltbuch (welches er peinlich genau führt) zu blicken. Ganze 100 Franken wendet er monatlich auf für Essen, Steuern (was bekanntlich immer nach dem Essen kommt), Zeitungen, Wäsche etc. Somit ist das Spar-Argument auch fällig geworden!

Manchmal geht er auch mit Mädchen aus. Ich begleitete ihn auf einer solchen Tour, um zu sehen, wie ein Mädchen aussehen muß, das seinem Ideal gleicht. Wir warteten Dreiviertelstunden! Das Schlimmste war, daß ich mich nicht einmal entrüsten durfte, um ihm kein Gegenargument zu liefern. Er erwähnte nur seelenruhig, er hätte auch allein gewartet. Dann kam sie endlich doch noch!

Es war wirklich ein «netter Chäfer» (wie man so sagt). Vor jedem Kaufhaus der Stadt blieb sie eine Viertelstunde stehen und äußerte ihre Spezialwünsche, welche mein Röbu alle anstandslos, ohne zu markten, erfüllte.

Zu Hause hielt ich ihm dann einen glänzenden Vortrag, was er für ein idealer Gatte wäre!

«Du hesch Geduld, chasch choche wenn's d'Frou nid cha, verstohsch z'wohne, verdiensch gnue, um sogär es verwöhnts Tüpfi z'hürote!»

Sein Gesicht strahlte bei diesen meinen Worten immer mehr. Er lehnte sich behaglich in seinen Polstersessel zurück: «Los, Käru, jetze hesch Di aber übergä. Merksch de



## Wir bauen

im Raum und Stil unserer ländlichen Gegebenheiten. Die Zweckmäßigkeit unserer Bauten und Anlagen hat zu allen Zeiten über eine prunkhafte Monumentalität gesiegt. Auch die Schweiz. Landesausstellung ist nach diesen Grundsätzen angelegt. Es wird für alle Ausstellungsbesucher eine schöne Offenbarung sein, die lichtoffenen Anlagen und die vertrauten Winkel dieser Ausstellungsstadt zu durchstreifen.

Beteiligen Sie sich an der

### Landesausstellungs- und Interkantonalen Lotterie!

Lospreis Fr. 5.-. Serie à 10 Lose mit mindestens 1 sichern Treffer Fr. 50.-

## Ziehung 8. November 1938

2. tranche weinrote Lose

1 Treffer zu Fr. 50 000.—
1 Treffer zu Fr. 20 000.—
3 Treffer zu Fr. 10 000.—
10 Treffer zu Fr. 5 000.—
100 Treffer zu Fr. 1 000.—
150 Treffer zu Fr. 500.—
300 Treffer zu Fr. 200.—
400 Treffer zu Fr. 100.—
500 Treffer zu Fr. 50.—
30 000 Treffer zu Fr. 10.—

Losbestellungen auf Postcheck VIII/11300 (zuzügl. 40 Rp. Porto) oder per Nachnahme beim Offiz. Lotteriebüro der Landesausstellungs- u. Interkantonalen Lotterie, Löwenstr. 2, Zürich (Tel. 5.86.32. Max Dalang A.-G.). Barverkauf in den der Interkantonalen Lotteriegenossenschaft angeschlossenen Kantonen durch die Filialen der Orell Füßli-Annoncen A.-G. und Publicitas A.-G., bei allen Banken, sowie bei den mit dem „Roten Kleeblatt“-Plakat gekennzeichneten Verkaufsstellen und im offiziellen Lotteriebüro.

## LANDESAUSSTELLUNGS- und Interkantonale LOTTERIE

Westfäler Rohschinken

Qualitätsvergleiche überzeugen

Lachsschinken

**OTTO RUFF / ZÜRICH**  
WURST-UND CONSERVEN-FABRIK

nonig, was De fürne Blödsinn verzapfisch? Wenn i also scho das als mues chöne um z'hürote, für was söli de hürote, he? Ig sueche ja grad e Frau, woni die Qualitäre nid ha mues. Die findisch aber ou Du nid, dumms Bürschteli!»

Vino

### Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

### Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-, Kurpackung Fr. 25.-.

General-Depot: Straußapotheke, Zürich beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59